

Die Entwicklung des Kleingartenwesens in der Region Halle 1970 – 2010

Wolfgang ALBRECHT unter Mitarbeit von Barbara KAADEN

1 Einleitung

Der Artikel versteht sich als Ergänzung zu dem der Autoren in Band 19 der GB RFTF (2009, S. 72-120); die auch hier benutzten Kürzel sind dort erklärt.

Er wurde möglich – und erscheint uns nötig – weil die dort analysierte Entwicklungszeit 1970 - 2000 mit den Daten für Ende 2009 - Ende 2010 (die uns von unseren Kooperationspartnern im regionalen KGW diesmal dankenswerterweise viel schneller und zumeist bereitwilliger, wenn auch nur z.T. in der erbetenen Differenzierung (s.a. Tab.1) übermittelt wurden) um ein weiteres Jahrzehnt verlängert und damit vor bzw. nach der Wende 1989/90 gleich lang gestaltet werden konnte.

Bezüglich des Untersuchungsgebietes verweisen wir auf oben genannten Artikel (Kap. 1.2, S. 75/76). Die dort erwähnte Verwaltungsgebietsreform hat 2007 planmäßig stattgefunden; Kreise und Gemeinden haben ihren Gebietsstand drastisch verändert. Da es uns in der Kürze der Zeit nicht möglich war, die alten Daten des KGW auf die neuen Gebietsstände umzuordnen (wobei sie auch erheblich an Detailliertheit verloren hätten), haben wir im Interesse der Vergleichbarkeit den Ausweg gewählt, die neuen KG-Daten in den im o.g. Artikel in Tab. 1 verwendeten Gebietsstand von 1999/2000 einzuordnen. Das ging insoweit problemlos, da die Kooperationspartner im KGW selbst ihre Organisationsstrukturen noch nicht den neuen Verwaltungseinheiten angepasst haben und die Daten deshalb ganz überwiegend als Ergänzungen bzw. Korrekturen auf Kopien der vorherigen Information (2000/01) zur Verfügung stellen konnten.

Als Konsequenz der o.g. Verwaltungsstrukturereform in S-A fehlen uns zur kompletten Aktualisierung der alten Tab. 1 nicht nur die Einwohnerzahlen 2009/10 für die Gebietskörperschaften der Jahrtausendwende, sondern auch Gemeindetypisierungen aus der Nach-Reform-Phase. So muss nicht nur die aktuelle Tab. 1 in abgespeckter Form vorgelegt werden, sondern auch die Analyse ihrer Daten unterliegt erheblichen inhaltlichen Einschränkungen.

Hinsichtlich der vom regionalen KGW erbetenen KG-Daten hielten wir uns strikt (aus Gründen der Kompatibilität und Vergleichbarkeit) an die Kriterien für die von 2000/01: mindestens Anzahl der KG/KGV (dieser mit Name und Standort);

- dazu möglichst die KG spezifiziert in ´KG/Parzellen insgesamt´,
- ´KG/Parzellen verpachtet $\hat{=}$ bewirtschaftet´,
- ´KG/Parzellen frei $\hat{=}$ unbesetzt $\hat{=}$ nicht bewirtschaftet´.

Zusätzlich interessierte uns noch die ´Zahl der Mitglieder/KGV´, denn wir erwarteten zwischen ihr und der ´Anzahl der bewirtschafteten KG´ von vornherein nicht generell Übereinstimmung, einerseits wegen der recht unwahrscheinlichen Möglichkeit, dass – noch aus DDR-Zeiten – z.B. Ehepartner beide KGV-Mitglied sein könnten, aber nur einen KG gepachtet haben, andererseits wegen des wiederholt in Presse-Informationen erwähnten Phäno-

mens, dass Kleingärtner nicht nur jeweils ihren, sondern auch frei gewordene, sicher zumeist benachbarte, Parzellen mitbewirtschaften. Gerade diese Annahme bestätigte sich, wie leider nur aus dem einzig vollständigen Datensatz des Regionalverbandes „Mansfelder Bergland“ – zuständig für den Altkreis Hettstedt, seit 1994 im LK Mansfelder Land – für dieses Territorium hervorgeht.

Da in etlichen der Landkreise (Gebietsstand 1999/2000) auch heute noch 2 Regionalverbände der Kleingärtner agieren, die ihre Wurzeln in der Kreisgliederung der DDR-Bezirke und der entsprechenden Untergliederung des VKSK in Bezirks- und Kreisverbände hatten bzw. haben, tauchen in Tab. 1 innerhalb einiger Landkreise unterschiedlich strukturierte Datensätze auf; die Summe für den Kreis lässt sich dann meist nur für die 'KG/Parzellen insgesamt' oder die 'bewirtschafteten KG/Parzellen' bilden.

Hinsichtlich der Fragestellung unseres Artikels verweisen wir auf Kap.1.3, S. 76/77 (Albrecht et al., 2009). Auch nachstehend „kann es nur darum gehen, anhand der Persistenz und Dynamik im Standortnetz der KGV in der Region Halle auf das Wirken überkommener und eventuell auch neuer, für die Nachwendezeit typischer Standortfaktoren zu schließen“ (a.a.O. S. 77).

Die Bedeutung der Naherholungsform 'Kleingarten/Kleingärtnern' kann auch 2010 wieder in maximaler räumlicher Differenzierung (Gemeindeebene, Stand 1999/2000) quantifiziert dokumentiert werden, nun aber auch in optimaler zeitlicher Ausdehnung – auf 4 Jahrzehnte mit mittig eingelagertem gesellschaftlichen Umbruch, der sog. Wende und Wiedervereinigung Deutschlands 1989/90: Die erneute Publikation aller KGA/KGV-bezogenen Basisdaten in Tab. 1 für nun 4 Stichjahre bietet späteren Bearbeitern dieser Naherholungsform noch bessere Ansätze für weiterführende/vergleichende Untersuchungen als die von 2009.

Darin sehen wir den Hauptzweck für diesen Supplement-Artikel und die der ausführlichen Analyse 2009 so rasch folgende Veröffentlichung einer Kurzanalyse.

2 Entwicklung der Standortstruktur des KGW in der Region Halle 2000 – 2010

Diese Kurzanalyse knüpft an die ausführlichere für den Zeitraum 1970 - 2000 an (in ALBRECHT et al. 2009, Kap.2.1.1, S. 78/79).

Das Standortnetz ist im vergangenen Jahrzehnt weiter ausgedünnt: 16 kleine Standortgemeinden (dav. 9 suburbane, 7 dezentrale) mit 18 KGV und 408 KG wurden aufgegeben; als Gründe nannten unsere Informanten generell 'aufgelöst durch Mitgliederschwund', 'umgewandelt in Erholungsgärten nach Kauf der Parzellen und Austritt aus dem organisierten KGW', 'liquidiert durch Flächeninanspruchnahme für vorrangige Nutzung'.

Verglichen mit dem Verlust im ersten Nachwendejahrzehnt (96 StOG) erscheint die Reduktion auf 1/6 geradezu positiv. Der Eindruck ist aber trügerisch, denn etwa 1/3 der verbliebenen StOG hat bis 2010 einen Rückgang gegenüber dem Maximum in den beiden Vorwendejahrzehnten von über 50% erlebt. Dadurch sind gerade in ländlichen zentrumsfernen Teilregionen kleine Standorte in existenzbedrohende Größenordnungen abgerutscht. Da die diesem Prozess zugrunde liegenden Ursachen (z.B. Überalterung der Mitglieder; nachlassende Attraktivität der Standorte; sinkendes Interesse/fehlende Nachfrage an/nach KG aus diversen Gründen) weiter wirken, wird das Standortnetz wohl auch weiter schrumpfen und sich zu-

nehmend konzentrieren auf die zentralen Orte mit ihrem Umland (besonders deutlich zu erkennen 2010 noch an Halle und dem Saalkreis) – zumal, wenn es landschaftlich attraktiv ist und die Mikrostandorte der KGV den Kleingärtnern aus rekreativer und gärtnerischer Sicht günstige Voraussetzungen bieten.

Erst nach der Wende haben nur 34 Standortgemeinden ihre KG-Maxima erreicht, darunter natürlich auch 9 der späten DDR-Gründungen, d.h. die KGA, die erst 1988/89 angelegt worden waren; 2 weitere dieser Kategorie sind übrigens 2010 nicht mehr existent.

Die größten StOG sind nach wie vor die beiden Stadtkreise Halle (besonders konstant, zudem wenig Freiland wegen lebhafter Nachfrage) und Dessau; auf Platz 3 schob sich Zeitz: Verhältnis der Spitzen-StOG 6 : 3 : 1.

Die Kreisstädte (Stand 1999/2000) Aschersleben, Bernburg, Köthen, Quedlinburg, Sangerhausen und Weißenfels stehen Zeitz nur wenig nach; alle haben aber mit recht großen Leerständen zu kämpfen und rechnen mit weiterem Rückgang.

In allen Kreisen (Stand 1999/2000) haben die Kreisstädte (falls die außerhalb der Region Halle liegen, die ehemaligen Kreisstädte der Altkreise [bis 1994] – wie z.B. im LK Anhalt-Zerbst Roßlau, aber auch Artern/Kyffhäuserkreis) die höchsten absoluten und relativen Anteile. Nur die ehem. Alt-Kreisstadt Zeitz im Burgenlandkreis übertrifft dessen aktuelle (1994/07) Kreisstadt Naumburg.

Die maximalen Relativanteile haben 2010 Aschersleben (~3/4), Sangerhausen/Köthen/Weißenfels/Bernburg/Roßlau (~2/3), Quedlinburg/Wittenberg (~1/2), Zeitz/ Merseburg (~1/3), Eisleben/Artern (~1/4), Naumburg/Bitterfeld (~1/5).

Auch 2010 liegen die 10 absoluten Minima <10 KG/StOG und deren KGV stehen zumeist kurz vor dem Aus, doch geht es weiteren 30 StOG mit max. 20 KG/KGV kaum besser.

Wie aus Tab. 1 ersichtlich wird, können wir das Problem des Leerstandes in den KGV nicht durchweg erhellen. Er ist quantitativ in den RV/KV/StV der Gartenfreunde ganz unterschiedlich hoch: In Halle z.B. liegt er bei 2-3% und weitgehend ohne Langzeitfälle, im RV Querne/Rohne/Weida Querfurt bei 1/3 des gesamten Parzellenbestandes mit überwiegend hoffnungslosen Langzeitfällen. Immerhin standen uns geeignete Datensätze für 190 StOG, also ca. 3/5 aller aktuellen, zur Verfügung. Wegen der Nichtübereinstimmung von staatlicher Verwaltungsgliederung mit der Verbandsgliederung des KGW sind nur in den Kreisen (Stand 1999/2000) Bernburg, Köthen, Mansfelder Land, Quedlinburg, Sangerhausen, Weißenfels und Wittenberg alle StOG so erfasst, in Bitterfeld, Saal- und Kyffhäuserkreis gar keine, ferner nicht die beiden Stadtkreise; im Rest gilt ´sowohl als auch´.

In 17 StOG liegt die Zahl freier/nicht verpachteter KG/Parzellen höher als die der bewirtschafteten KG, was u.E. ein besonders starkes Anzeichen für Auflösungstendenzen der betroffenen KGV darstellt.

Aus den Angaben des RV Mansfelder Bergland gehen – wie schon erwähnt – zusätzlich die detaillierten Mitgliederzahlen/KGV hervor (einige andere informierten nur pauschal: Mitglieder = Anzahl der bewirtschafteten KG). Von den 37 KGV in 20 StOG des Altkreises Hettstedt haben 23 KGV in 14 StOG differente Werte (nur einmal übertrifft dabei die Mitgliederzahl die der bewirtschafteten KG !); bei 14 KGV stimmen sie überein (das gilt dann auch komplett für 6 kleine StOG, für weitere 5 StOG nur teilweise). Diese Nichtübereinstimmung kann u.E. nur so interpretiert werden, dass einzelne Mitglieder 2 oder mehrere KG bewirtschaften bzw. dass der jeweilige KGV freie KG kollektiv/gemeinsam nutzt, evtl. sogar für nichtgärtnerische, aber

dem Vereinsleben nützende Zwecke. Beides kann u.E. keine Dauerlösung sein; dafür kommen wohl eher Rückbau/Verkleinerung der KGV und ihrer Nutzfläche, aber auch deren interne Umgestaltung mit Erhöhung der öffentlichen/öffentlich zugängigen Areale bzw. ökologisch schutzwürdiger Biotope infrage. Ob das aber mit den oft überalterten, damit wohl nicht nur mental und physisch, sondern auch ökonomisch unflexiblen derzeitigen Mitgliedern zu machen ist, wagen wir doch zu bezweifeln.

Weitere, auf Raumstruktur und Einwohnerzahl bezogene Analysen – wie wir sie 2009 in den Kapiteln 2.1.3 (Indikatoren der KGW-Entwicklung nach StOG-Typen), 2.2 (Entwicklung des KG-Besatzes 1970 - 2000), 2.3 (Entwicklung der KG-Quote 1970 - 2000) und 2.4 (Entwicklung des KG-Versorgungsgrades 1970 - 2000) vorlegten, halten wir mangels aktueller Angaben über Gebietsstand, Einwohnerzahl und Typisierung der StOG nicht für sinnvoll. Formal wären sie aber auch auf der Basis der nun doch stark veralteten entsprechenden Informationen für 2000/01 immerhin möglich gewesen.

3 Schlussfolgerungen

- Die jüngsten, uns von den Organisationsstrukturen des KGW in der und für die Region Halle (deckungsgleich mit dem DDR-Bezirk Halle) mit Stand Ende 2009/10 zur Verfügung gestellten quantitativen Daten lassen noch immer den Schluss zu, dass das organisierte Kleingärtnern eine beliebte Naherholungsaktivität ist.
- Die von uns (a.a.O. 2009) anhand der Daten für die 2 Vorwende- und das erste Nachwendejahrzehnt festgestellte Trendumkehr nach der Implosion der DDR und der deutschen Wiedervereinigung auf der Basis des westdeutschen Gesellschafts-, Rechts- und Wirtschaftssystems hat sich fortgesetzt: 20 Jahre nach dieser Zäsur steht das KGW in der Region Halle quantitativ wieder dort, wo es 20 Jahre vor der Wende schon einmal stand (1970/71 ca. 84.000 KG – 2009/10 ca. 79.000 KG auf Grundlage der jeweils angegebenen Maximalwerte, bzw. 74.000 KG bei Nutzung der mitgeteilten Minimalwerte, d.h. der bewirtschafteten KG). Doch damit wird nur ein Augenblicksbild im Entwicklungsprozess beschrieben; 2010 ist nur ein beliebiges Jahr im Schrumpfungsprozess, der letztlich durch die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ausgelöst wurde – 1970/71 hingegen stand die staatlich gewollte Aufschwungphase des KGW in der DDR erst bevor. Nur in den beiden Stadtkreisen Halle und Dessau sowie dem damaligen halleschen Mantelkreis (Saalkreis) ist das KGW 2010 noch deutlich stärker als 1970/71; auch die zur Region Halle gehörenden Anteile der LK Anhalt-Zerbst und Wittenberg (die für den Stadtkreis Dessau eine ähnliche Funktion erfüllen wie der Saalkreis für Halle) haben noch eine – schwächere – positive Bilanz.
- Das Standortnetz der KGV ist gegenüber dem der KGS des VKSK doch erheblich mehr ausgedünnt, als wir noch 2009 für 2000/01 meinten konstatieren zu dürfen. Allerdings betrifft der Rückgang gegenüber dem Vorwende-Maximum (ca. 1/4 aller StOG) meist nur Kleinstandorte; viel entscheidender ist der standortinterne Verlust an

KG, der durch die oft drastische Differenz zwischen ´KG/Parzellen insgesamt´ und ´bewirtschafteten KG/Parzellen´ zusätzlich verstärkt wird: Er hat viele der KGV bzw. StOG so geschwächt, dass ihre Stabilität bereits für die nahe Zukunft gefährdet sein dürfte.

- Wir müssen leider unsere Vermutung von 2009, dass die Erhaltung der „Attraktivität des KG als ´erschwingliche Form der Naherholung auch für den kleinen Geldbeutel´ ... zwar wünschenswert, aber flächendeckend auf dem Niveau der Jahrtausendwende doch recht unwahrscheinlich ...“ (a.a.O., S. 88) sei, sogar noch bekräftigen. Es ist in großen, zentrumsfernen Teilen der Region Halle (aber natürlich auch in anderen deutschen Großregionen) mit so starken Bevölkerungsverlusten und zugleich so drastischer Überalterung der Restbevölkerung zu rechnen, dass die KG-Nachfrage praktisch zusammenbrechen dürfte. Das Kleingärtnern wird, stärker als je zuvor nach dem II. Weltkrieg, (wieder) wohl zu einer wohnortnahen Freiraumaktivität städtischer Bevölkerung werden.
- Wir erwarten also weiterhin generell für die Region Halle einen räumlich differenzierten, aber gerade im nächsten Jahrzehnt doch rascheren (als noch 2009 aus den Daten des ersten Nachwendejahrzehnts von uns abgeleitet!) Rückgang des KGW, seiner KGV und KG sowie ihrer Standorte, denn der Generationswechsel unter den ´späten DDR-Kleingärtnern´ ist noch in vollem Gange.
- Dass die Beharrungskräfte, v.a. die Nachfrage seitens der Einwohnerschaft beider Großstädte und der Mittelstädte, dauerhaft und stark genug sein werden, die große Tradition des KG-Angebots im mitteldeutschen Raum zu stützen, ist u.E. wahrscheinlich; dass in fernerer Zukunft ein stabiles Gleichgewicht beider Seiten nur auf deutlich niedrigerem Niveau als noch heute zu erreichen sein dürfte, halten wir nach der Analyse der jüngsten Daten zur Entwicklung des Anteils der ´bewirtschafteten KG/Parzellen´ inzwischen für absolut sicher.

Grundsätzlich gelten unsere für die Region Halle gezogenen Schlussfolgerungen wohl auch für die Entwicklung des KGW in Mecklenburg-Vorpommern; Strukturunterschiede zu dem altindustrialisierten, hochurbanisierten mitteldeutschen Gebiet beeinflussen aber vermutlich doch Ausmaß und Tempo des Entwicklungsprozesses im hiesigen KGW, hingegen nicht dessen generelle degressive Richtung.

Tab. 1: Kleingärten in der Region Halle nach Standortgemeinden (mit Typisierung 1990er Jahre) und Kreisen (1999) in den 4 Vergleichsjahren (1971/72; 1987/88; 2000/01; 2009/10)

Gebietskörperschaft mit KGV/KGS (1999)	KG-Vereine, -Sparten / Kleingärten				Typisierung 1990er
	2009/10	2000/01	1987/88	1971/72	
Sachsen-Anhalt / kreisfreie Städte (nur Gemeinden im ehemaligen DDR-Bezirk Halle)					
DESSAU	80/6.322	83/6.469	80/6.538	47/5.147	OZ 2+
HALLE (Saale)	124/11.751	125/11.752	113/11.895	84/9.600	OZ 1-
+ HALLE-NEUSTADT	7/963	7/963	4/909	1/170	
Sachsen-Anhalt / Landkreise (nur Gemeinden im ehemaligen DDR-Bezirk Halle)					
Anhalt-Zerbst [Altkreise Roßlau, Gräfenhainichen teilweise]					
COSWIG (Anhalt)	2/205	2/195	4/354	3/311	GZ 4-
Jeber-Bergfrieden	1/11	9	12	–	c-
Möllensdorf	–	15	–	–	SUW f+
ORANIENBAUM [Gräf.]	2/149 – 127 (22)	2/149	2/186	2/192	GZ, SUD 6-
ROßLAU (Elbe)	13/973	13/948	13/978	10/775	GZ/tMZ SUD 4-
Thießen	.	.	17	–	SUD/R c+
Vockerode [Gräf.]	3/172 – 162 (10)	3/172	3/174	2/129	rbG, SUD/R a/6
WÖRLITZ	1/89 – 83 (6)	89	90	92	SUD/W 6/a
Σ abs.	22/1.599	23/1.577	25/1.811	18/1.499	
Aschersleben-Staßfurt [Altkreise Aschersleben großteils, Hettstedt zum kleinen Teil]					
ASCHERSLEBEN	51/ – 2.379	51/2.499	37/1.773	28/1.397	MZ 3-
COCHSTEDT	3/ – 38	3/57	–	–	6/b
Endorf [Hett.]	.	.	68	68	e-
ERMSLEBEN/FALKENST.	1/212 – 107 (105)	2/167	–	–	GZ, SUA 6-
Freckleben [Hett.]	.	.	90	90	b/3
Frose	-	22	–	–	SUA 6/a
Gatersleben	1/–104	128	–	–	SUQ 6-
Giersleben *	1/ –9	13	14	14	SUA a/b
Groß Schierstedt	-	11	64	65	SUA c/d
HOYM	1/ – 81	97	–	–	GZ 6-
Klein Schierstedt	.	.	83	85	SUA d/e
Mehringen	1/ – 48	61	78	78	SUA b-
Meisdorf	1/ – 38	41	72	80	b+
Nachterstedt	4/ – 194	4/220	4/254	2/168	6-
Pansfelde [Hett.]	.	.	54	59	e-
Reinstedt	-	15	2/52	2/54	SUA b-
Schadeleben	.	.	99	173	a/c
Westdorf	1/ – 36	40	48	48	SUA d/c
Wieserode	.	.	2/85	2/85	f-
Wilsleben	-	2/48	2/71	2/76	SUA d-
Σ abs.	65/ – 3.034	71/3.419	57/2.905	46/2.540	
Bernburg [Altkreis Bernburg]					
Aderstedt	1/95 – 44 (51)	95	83	100	SUB c/d
ALSLEBEN (Saale)	1/63 – 36 (27)	2/63	3/193	3/216	GZ 6-
Baalberge	.	.	2/115	2/172	SUB a/b
Beesenlaublingen	1/48 – 37 (11)	2/126	3/177	2/181	6/a
Belleben	-	7	3/118	3/184	a/b
BERNBURG (Saale)	34/2.781 – 2.180 (601)	33/3.166	39/3.515	36/3.104	MZ 3-
Biendorf	.	.	45	45	b/c
Cörmigk	.	.	37	44	c/d
Edlau	1/42 – 31 (11)	42	40	42	c/d

Gebietskörperschaft mit KGV/KGS (1999)	KG-Vereine, -Sparten / Kleingärten				Typisierung 1990er
	2009/10	2000/01	1987/88	1971/72	
Gerbitz	.	.	41	75	c/d
Gerlebogk	1/52 – 43 (9)	59	57	72	d/e
Gröna	1/96 – 61 (34)	97	91	98	SUB c/d
Ilberstedt	1/199 – 75 (124)	191	164	190	SUB 6/b
<i>KÖNNERN</i>	8/220 – 146 (78)	8/223	4/371	4/375	GZ 5/6
Latdorf	1/46 – 22 (24)	59	58	96	SUB b/c
Lebendorf	3/135 – 70 (66)	3/137	3/148	3/149	a/b
Neugattersleben	1/115 – 66 (49)	135	157	163	SUB b/c
<i>NIEBURG</i> (Saale)	7/482 – 297 (185)	7/485	7/488	8/540	GZ, SUB 5/6
Peißen	1/55 -19 (39)	55	2/69	2/94	SUB b/c
Plötzkau	3/250 – 152 (98)	3/333	3/252	3/353	6/a
Pobzig	.	.	3/56	3/86	d/e
Poley	.	.	76	74	SUB c/d
<i>Preußlitz</i>	1/34 – 17 (17)	34	39	45	b/c
Schackstedt	1/30 – 14 (16)	30	41	34	c/d
Strenznaundorf	-	36	36	36	d/e
Wedlitz	1/37 – 22 (15)	2/77	2/77	2/104	c/e
Wohlsdorf	.	.	2/64	2/57	c/d
Σ abs.	69/4780 – 3332 (1448)	72/5.450	90/6.608	87/6.729	
Bitterfeld [Altkreise Bitterfeld, Gräfenhainichen teilweise]					
Altjeßnitz	1/36	36	37	29	d-
BITTERFELD	10/942	10/1.012	6/862	6/931	(T)MZ/tOZ 3/4
Bobbau	4/225	5/250	4/175	2/50	SUBW 6/a
<i>BREHNA</i>	3/240	3/235	3/256	3/255	GZ 6-
Burgkernitz	1/40	39	39	39	c-
<i>Friedersdorf</i>	1/34	34	2/57	41	SUBW 6-
Glebitzsch	3/85	3/94	3/132	3/104	b/d
Götnitz	.	.	30	30	d/e
Greppin *	1/54	54	2/155	213	SUBW 5/6
Gröbern [Gräf.]	-	35	35	-	c/d
Großzüberitz	1/31	31	29	28	d-
Holzweißig *	1/91	96	3/254	3/266	SUBW 5/6
<i>JEBNITZ</i> (Anhalt)	3/240	3/242	4/385	3/228	SUBW 5/6
Löberitz	.	.	128	140	SUBW b-
Mühlbeck	1/33	33	33	74	SUBW b/c
Petersroda	1/43	48	47	39	d-
Pouch	.	.	85	52	SUBW 6/a
Quetzdölsdorf	1/46	58	59	59	d/e
<i>RAGUHN</i>	5/234	5/236	4/183	4/207	GZ, SUD/BW 5/6
Ramsin	1/85	93	96	99	SUBW b-
Renneritz	1/112	114	109	107	d/e
Rösa	1/17	18	2/50	14	b-
Roitzsch	2/460	2/470	2/472	2/485	rbG, SUBW 6-
Salzfurkapelle	1/30	30	29	-	SUD/BW b/c
<i>Sandersdorf</i>	4/279	4/318	5/442	4/234	SUBW 5-
<i>Schlaitz</i>	.	.	20	-	c/b
Schrenz	2/70	2/78	2/84	78	c/d
Schwemsal [Gräf.]	1/63	72	67	49	d-
Spören	1/37	45	74	72	c/d

Gebietskörperschaft mit KGV/KGS (1999)	KG-Vereine, -Sparten / Kleingärten				Typisierung 1990er
	2009/10	2000/01	1987/88	1971/72	
Stumsdorf	2/67	19	2/76	60	c-
Thalheim	1/23	25	49	25	SUBW b/a
Tornau v. d. Heide	.	.	17	–	SUD/BW d-
WOLFEN	7/743	7/754	8/805	3/406	(T)MZ/tOZ 3+
+ Reuden	1/65	63	3/70	–	SUBW
ZÖRBIG	2/236	2/239	5/352	4/382	GZ 5/6
Zscherndorf	2/174	2/186	2/177	2/153	SUBW 6/a
Σ abs.	66/4.835	67/5.057	80/5.970	58/4.949	
Burgenlandkreis [Altkreise Naumburg + Zeitz, Nebra überwiegend, Hohenmölsen teilweise]					
Altenroda	.	.	52	60	c/d
BAD BIBRA	1/ - 57	55	2/100	2/84	GZ 6-
BAD KÖSEN	3/ - 451	3/457	2/402	319	GZ, SUN 5-
Balgstädt	2/ - 44	2/40	61	115	SUN c/d
Baumersroda	1/ - 23	24	68	68	d/e
Bergisdorf	2/56 – 45 (11)	2/46	2/99	2/98	SUZ d/e
Bornitz	1/34 – 22 (12)	30	69	70	SUZ c/d
Breitenbach	.	.	89	78	e-
Bucha	1/ - 24	25	44	39	e-
Burgscheidungen	1/ - 31	39	2/105	2/104	c/d
Deuben [Hohen.]	3/132 – 93 (39)	3/126	3/167	3/161	6/b
Döbris [Hohen.]	.	.	9	–	SUZ f-
Döschwitz	2/70 – 46 (24)	2/64	3/131	3/134	b/c
Draschwitz	1/93 – 76 (17)	82	121	102	b/d
Droßdorf	2/55 – 53 (2)	3/59	2/100	–	SUZ d-
Droyßig	2/135 – 111 (24)	2/142	2/175	155	GZ 6-
ECKARTSBERGA	4/ - 131	4/131	4/150	3/147	GZ 6/a
FREYBURG (Unstrut)	6/ - 259	6/250	7/285	2/145	GZ, SUN 5/6
Geußnitz	1/46 – 44 (2)	44	45	–	SUZ d-
Gleina b. Naumburg	1/ - 24	24	67	68	b/c
Görschen	.	.	53	–	d-
Grana	2/131 – 113 (18)	2/120	2/148	154	SUZ b/c
Haynsburg	1/38 – 34 (4)	35	128	108	d-
Karsdorf	4/ - 233	4/271	58	56	rbG 6-
Kayna	2/145 – 137 (8)	2/161	2/156	2/157	GZ 6/a
Kirchscheidungen	1/ - 24	25	80	104	d/e
Kleinhelmsdorf	1/24 – 15 (9)	22	39	32	e-
Könderitz	.	.	35	32	b/d
Kretzschau	2/157 – 129 (28)	2/151	2/173	160	a/b
Langendorf	1/36 – 30 (6)	36	46	46	c/d
LAUCHA/Unstrut	2/ - 85	2/85	2/103	41	6-
Lossa	-	5	43	46	b/c
Luckenau	.	.	108	106	a/d
Meineweh	1/15 – 10 (5)	13	2/98	2/118	b/d
Memleben	1/ - 34	41	83	78	b/c
NAUMBURG (Saale)	19/ - 1.452	21/1.459	17/1.589	13/1.668	MZ/tOZ 3-
NEBRA (Unstrut)	1/ - 48	48	5/530	4/359	GZ/tMZ 6+
Nonnewitz	1/76 – 58 (18)	69	2/98	2/99	SUZ a/c
OSTERFELD	1/21 – 20 (1)	20	20	27	GZ, SUN 6/a
Profen	.	.	91	96	6/b

Gebietskörperschaft mit KGV/KGS (1999)	KG-Vereine, -Sparten / Kleingärten				Typisierung 1990er
	2009/10	2000/01	1987/88	1971/72	
Rehmsdorf	1/70 – 62 (8)	76	2/121	2/116	a/b
Reinsdorf	1/ - 28	35	55	54	c/d
Schleberoda	.	.	27	28	f-
Schönburg	2/ - 29	3/37	4/112	–	SUN c/b
Spora	1/46 – 39 (7)	47	2/173	2/181	a/b
STÖßEN [Hohen.]	1/ - 30	30	33	32	b+
Thalwinkel	.	.	26	37	e/f
Theißen	3/236 – 209 (27)	3/261	4/415	3/354	SUZ 6-
Tröglitz	1/53 – 49 (4)	53	2/245	2/240	SUZ 6-
Wangen	1/ - 24	25	34	55	c/d
Weischütz	.	.	24	16	f-
Wethau	.	.	11	–	SUN c-
Wetterzeube	1/63 – 56 (7)	62	3/107	3/101	a/b
Wittgendorf	.	.	37	40	SUZ b/d
Wohlmirstedt	-	2/10	2/61	2/79	b-
ZEITZ*	45/2.931 – 2.658 (273)	45/3.190	43/3.490	38/3.094	MZ 3-
Zeuchfeld	.	.	24	24	e/f
Σ abs.	131/ – 7.140	138/8.025	156/11.013	124/9.885	
Mansfelder Land [Altkreise Eisleben, Hettstedt überwiegend, Querfurt zum kleinen Teil]					
Abberode	1/16 – [9] 14 (2)	21	30	30	d/e
Alterode	2/51 – [36] 41 (10)	2/49	50	50	d/e
Amsdorf	1/27 – 22 (5)	27	27	101	b/d
Annarode	.	.	23	23	d-
Arnstedt	.	.	97	102	c/d
Aseleben	1/50 – 30 (20)	52	51	51	e/d
Augsdorf	1/9 – 8 (1)	9	74	146	c/d
Benndorf	2/106 – 85 (21)	2/114	3/224	3/193	6-
Bischofrode	.	.	90	127	SUE b/c
Bornstedt	1/74 – 42 (32)	74	72	92	a/b
Bräunrode	1/31 – [24] 25 (6)	59	48	53	d-
EISLEBEN	21/1.503 – 1.240 (263)	19/1.267	23/1.778	22/1.804	MZ 3-
Erdeborn	1/342 – 216 (126)	342	342	344	SUE a/b
Freist	2/26 – 22 (4)	2/58	59	59	d/e
Friedeburg (Saale)	.	.	80	80	c/d
Friedeburgerhütte	.	.	28	41	e/f
GERBSTEDT	3/316 – [223] 234 (82)	4/363	362	410	GZ, SUH 5/6
Gorenzen	1/28 – [4] 7 (21)	28	39	48	e-
Greifenhagen	-	21	27	25	e-
Großörner	1/34 – [28] 27 (7)	34	2/67	–	SUH 6-
Harkerode	1/30 – 20 (10)	30	30	30	
Hedersleben	2/131 – 81 (50)	2/151	2/128	2/139	SUE b-
Heiligenthal	1/84 – 68 (16)	97	100	87	a/c
Helbra	1/107 – 75 (32)	107	2/293	2/287	GZ, SUE 5-
Hergisdorf	1/51 – 44 (7)	52	2/208	2/167	SUE 6-
HETTSTEDT	9/1.150 – [753] 974 (176)	9/1.022	10 / 1.124	8/879	GZ/tMZ 3/4
Hornburg [Qf.]	.	.	46	46	SUE d/e
Hübitz	1/57 – 15 (42)	57	66	75	e-
Klostermansfeld	.	.	182	182	6-
Lüttchendorf	1/55 – 47 (8)	52	56	54	SUE c/d

Gebietskörperschaft mit KGV/KGS (1999)	KG-Vereine, -Sparten / Kleingärten				Typisierung 1990er
	2009/10	2000/01	1987/88	1971/72	
<i>MANSFELD</i>	4/256 – [144] 207 (49)	4/210	4/210	3/248	GZ 5/6
Möllendorf	2/43 – [16] 23 (20)	2/43	2/87	37	e-
Molmerswende	1/24 – 8 (16)	12	26	30	e-
Osterhausen [Qf.]	.	.	100	115	d-
Piskaborn	1/30 – [23] 27 (3)	30	34	37	e-
<i>Polleben</i>	2/124 – 55 (69)	2/106	2/152	2/159	a/b
<i>Quenstedt</i>	-	86	97	104	SUA d/c
<i>Röblingen am See</i>	2/408 – 272 (136)	2/410	2/411	2/410	GZ 5/6
Rot.schirmbach [Qf.]	.	.	71	93	c/d
<i>SANDERSLEBEN</i>	.	.	227	262	SUH 6-
Seeburg	1/34 – 34 (0)	36	34	–	d-
Siebigeroode	.	.	24	149	b/d
Siersleben	3/88 – 51 (37)	4/83	5/229	5/233	SUH 6/a
Stangerode	1/49 – [28] 38 (11)	58	51	45	d/e
Stedten	3/250 – 167 (83)	3/270	283	277	a/b
Sylfa	1/56 – 41 (15)	62	63	70	b/d
Ulzigerode	.	.	24	23	f-
Unterrißdorf	1/21 – 20 (1)	30	30	30	SUE d/e
Vatterode	1/56 – 43 (13)	56	51	52	c-
Walbeck	2/282 – [153] 200 (82)	2/275	82	86	SUH c+
Wansleben am See	1/61 – 52 (9)	61	62	59	6/a
Welbsleben	.	.	107	113	b/c
Wiederstedt	1/88 – [57] 61 (27)	2/180	3/254	2/197	SUH a/b
Wimmelburg	3/62 – 48 (14)	3/64	82	74	SUE 6/b
Wolferode	1/47 – 25 (22)	50	60	71	SUE a/b
Zabenstedt	1/85 – [27] 43 (42)	85	84	85	e-
Σ abs.	89/6.262 – 4.772 (1.590)	91/6.293	105/8.736	96/8.784	
Köthen [Altkreis Köthen]					
<i>AKEN (Elbe) *</i>	.	.	2/202	2/202	GZ, SUD 4/5
Arensdorf	1/59 – 23 (36)	41	63	60	d/e
Baasdorf	1/53 – 15 (38)	16	52	96	SUK d/e
Cösitz	1/50 – 30 (20)	41	49	50	e-
Cosa	.	.	24	31	e-
Diebzig	.	.	20	20	SUD e
Dornbock	.	.	59	60	d/e
Drosa	1/56 – 14 (42)	26	56	56	c/d
Edderitz	1/95 – 69 (26)	88	102	90	a/b
Elsnigk	1/36 – 36 (0)	36	41	41	SUD/K c-
Glauzig	.	.	32	30	d-
Gnetsch	.	.	18	18	e+
Görzig	1/56 – 16 (40)	2/34	2/102	2/164	6/b
<i>GRÖBZIG</i>	2/92 – 68 (24)	4/216	3/238	3/248	GZ 6-
Großbadegast	1/41 – 34 (7)	41	41	41	SUK c/d
Großpaschleben	1/28 – 25 (3)	28	29	28	SUK b/c
Kleinpaschleben	2/51 – 28 (23)	2/45	3/91	3/88	b-
KÖTHEN (Anhalt)	32/2.306 – 2.000 (306)	32/2.174	32/2.450	28/2.178	MZ 3-
+ Merzien	1/28 – 22 (6)	24	28	28	SUK
Löbnitz an der Linde	1/41 – 20 (21)	27	45	51	e-
Maasdorf	.	.	40	63	d/e

Gebietskörperschaft mit KGV/KGS (1999)	KG-Vereine, -Sparten / Kleingärten				Typisierung 1990er
	2009/10	2000/01	1987/88	1971/72	
Micheln	1/42 – 22 (20)	34	2/110	42	SUD/K b/c
<i>Osternienburg</i>	2/146 – 101 (45)	2/115	3/204	3/179	SUD/K 6-
Piethen	1/63 – 36 (27)	47	63	52	e-
Prosigk	1/67 – 23 (44)	40	2/92	2/101	c/d
RADEGAST	1/208 – 139 (69)	168	208	234	6/b
Reppichau	.	.	28	35	SUD d-
Schortewitz	.	.	21	29	c-
<i>Trinum</i>	2/73 – 45 (28)	2/55	2/71	2/71	d/e
<i>Weißandt-Gölzau</i>	1/67 – 61 (6)	63	2/208	2/191	a-
Wulfen	2/114 – 62 (52)	2/89	2/114	2/115	a/b
Zabitz	3/84 – 33 (51)	3/56	3/84	3/85	SUK c/d
Σ abs.	61/3.876 – 2.922 (954)	64/3.504	78/4.985	73/4.777	
Merseburg-Querfurt [Altkreise Merseburg, Querfurt überwiegend, Nebra zum kleinen Teil]					
Albersroda	.	.	31	43	c/d
Alberstedt	1/ - 37	67	76	77	c/d
<i>BAD DÜRRENBURG</i>	9/820 – 799 (21)	9 / 820	8 / 798	8 / 798	GZ 4-
BAD LAUCHSTÄDT *	4/473 – 460 (13)	4 / 473	4 / 527	4 / 507	GZ, SUH 5-
+ Großgräfendorf	1/86 – 86 (3)	2 / 84	2 / 113	–	
Barnstädt	1/ - 43	60	77	81	a/b
Branderoda [Neb.]	1/ - 20	20	31	28	e/f
<i>BRAUNSBEDRA</i>	5/364 – 362 (2)	5/364	5/366	4/351	GZ 4/5
Delitz am Berge	1/ - 54	54	3/185	3/153	SUH b/c
Ermilitz	.	.	66	51	rbG c/b
Esperstedt	1/ - 51	73	84	103	b/c
Farnstädt	1/ - 39	47	2/106	2/144	a/b
Frankleben	2/246 – 237 (9)	2/246	2/248	2/219	6/a
Gröst	.	.	49	45	c/d
Großkayna	1/ - 22	22	22	22	b-
Knapendorf	1/ - 24	24	23	23	SUH/M c/d
Krumpa	1/62 – 61 (1)	60	64	–	a/b
Langeneichstädt	.	.	142	147	6/a
Leimbach	.	.	41	49	e-
LEUNA *	2/ - 132	2/132	2/132	2/132	GZ, SUM 4/5
MERSEBURG	20/1.786 – 1.758 (28)	20 / 1.774	19/1.739	16/1.587	MZ/ROZ, SUH 2/3
+ Meuschau	2/92 – 91 (1)	2/92	2/91	53	SUM
Milzau	.	.	14	21	SUH b-
<i>MÜCHELN</i> (Geiseltal)	7/474 – 461 (13)	7/474	7/478	6/506	GZ 5-
<i>Nems.-Göhrendorf</i>	2/ - 70	2/91	2/152	2/174	b-
Obhausen	1/ - 50	66	2/121	2/121	6/a
Oechlitz	.	.	80	70	c/d
QUERFURT *	8/ - 507	8/514	6/458	3/328	GZ/tMZ 5+
+ Gatterstädt	1/ - 11	26	75	76	
+ Lodersleben	1/ - 6	11	35	37	
Raßnitz	1/53 – 48 (5)	53	2/116	2/125	a/b
Röglitz	.	.	72	72	rbG e-
Roßbach	3/154 - 148 (6)	3/151	3/173	3/215	6/a
<i>SCHAFSTÄDT</i>	1/ - 63	63	2/163	2/166	6-
<i>Schkopau</i>	.	.	2/33	–	SUH/M 6-
<i>Schmon</i>	.	.	2/75	2/110	b/c

Gebietskörperschaft mit KGV/KGS (1999)	KG-Vereine, -Sparten / Kleingärten				Typisierung 1990er
	2009/10	2000/01	1987/88	1971/72	
<i>SCHRAPLAU</i>	2/ - 123	2/148	3/238	3/220	6/a
Spergau	1/86 – 64 (22)	64	103	104	SUM a/b
Steigra	-	14	3/73	3/92	b/c
Ziegelroda	.	.	15	15	c-
Σ abs.	83/ - 5.824	84/6.087	102/7.485	88/7.065	
Quedlinburg [Altkreise Quedlinburg, Aschersleben zum kleinen Teil]					
Bad Suderode	1/62 – 52 (10)	62	62	60	SUQ 6/a
Badeborn	.	.	30	30	SUQ a/b
<i>BALLENSTEDT</i>	2/157 – 157 (0)	2/159	2/179	159	GZ 5-
Dankerode	1/19 – 15 (4)	19	19	19	b/c
Ditfurt	1/56 – 33 (23)	65	2/280	334	SUQ 6/a
<i>GERNRODE</i>	1/57 – 33 (24)	83	131	155	GZ, SUQ 6-
GÜNTERSBERGE	.	.	2/48	26	b-
<i>HARZGERODE</i>	3/296 – 268 (28)	3/296	2/246	241	GZ 5/6
Königerode	1/52 – 46 (6)	60	78	102	3-
Neinstedt	3/257 – 224 (33)	3/266	3/255	2/205	SUQ 6-
Neudorf	1/47 – 42 (5)	47	50	47	c/d
QUEDLINBURG	36/2.360 – 2.255 (105)	37/2.486	29/2.349	25/2.192	MZ 3-
Rieder	1/105 – 97 (8)	127	115	140	SUQ 6-
Schielo	.	.	41	47	D+
Steckenberg	1/17 – 8 (9)	18	34	33	c/d
<i>THALE</i>	7/311 – 301 (10)	8/551	7/522	2/345	GZ 4-
Warnstedt	-	39	74	74	SUQ c/d
Weddersleben	1/91 – 64 (27)	91	105	168	SUQ b-
<i>Wedderstedt</i> [Asch.]	1/10 – 7 (3)	10	93	102	SUQ d-
Westerhausen	2/188 – 176 (12)	2/188	2/194	2/232	SUQ 6-
Σ abs.	63/4.085 – 3.778 (307)	66/4.567	61/4.905	47/4.711	
Wernigerode [Gemeinden aus Altkreis Quedlinburg]					
Timmenrode	1/125 – 119 (6)	129	132	140	a/b
Saalkreis [Altkreise Saalkreis, Querfurt zum kleinen Teil]					
Angersdorf	3/108	3/108	50	48	SUH b-
Bennstedt	5/237	5/239	6/339	3/254	SUH a-
Brachstedt	1/51	48	-	-	SUH b/c
Braschwitz	2/112	2/110	2/116	2/63	rbG, SUH d/b
Dieskau	4/286	4/286	4/286	3/247	SSP, SUH 6+
Dölbau	3/218	3/217	2/137	2/118	rbG, SUH b+
Döllnitz	1/174	174	178	175	SUH/M a/b
Dößel	1/16	16	16	-	d/e
Dornstedt [Qf.]	1/ - 34	53	78	77	b/c
<i>Gröbers</i>	5/531	5/541	5/535	5/477	GZ, SUH 6-
Großkugel	1/69	70	70	65	rbG c/6
Gutenberg	1/105	108	101	-	SUH c/b
Höhnstedt	3/126	3/128	3/119	68	a-
Hohenthurm	1/59	59	2/145	2/136	SSP, SUH a/6
Hohenweiden	3/81	3/73	-	-	SUH/M b/c
<i>Holleben</i>	5/232	5/230	232	-	SUH a-
Kloschwitz	1/27	27	28	-	d/e
Krosigk	2/83	2/87	2/102	-	C+
<i>LANDSBERG</i>	5/285	5/297	5/301	5/296	GZ, SUH 5/6

Gebietskörperschaft mit KGV/KGS (1999)	KG-Vereine, -Sparten / Kleingärten				Typisierung 1990er
	2009/10	2000/01	1987/88	1971/72	
Langenbogen	1/67	72	2/94	2/73	b/a
Lieskau	1/102	104	–	–	SUH b/6
Lochau	1/38	38	38	37	SUH/M b-
LÖBEJÜN	2/245	2/271	2/274	2/256	6-
Mösthinsdorf	.	.	31	31	e-
Nauendorf	3/106	3/119	4/193	2/120	SSP a+
Nehlitz	2/34	2/34	2/37	–	e-
Niemberg	1/50	50	44	–	SSP, SUH a/b
Oppin	1/60	65	2/90	34	SUH a+
Ostrau	1/219	186	205	187	b-
Peißen	1/51	51	48	49	rbG, SUH b-
Petersberg	1/71	65	70	45	c/d
Queis	4/135	4/135	4/138	4/138	rbG, SUH b+
Reußen	1/42	42	43	41	SUH c+
Salzmünde	2/183	2/181	3/249	2/130	SUH 6+
Schwerz	1/30	2/48	2/49	2/50	c/d
Sennewitz	1/26	26	–	–	SUH b/a
Sietzsch	2/50	2/50	2/51	2/52	SUH c/d
Spickendorf	2/62	2/64	3/71	2/61	d+
Steuden	1/123	122	127	110	b-
Teicha	1/51	51	51	–	SUH b+
Teutschenthal	6/524	6/529	5/410	3/343	GZ, SUH 5+
Wallwitz	1/42	42	40	–	SUH b-
WETTIN	1/8	13	3/167	28	GZ 6-
Zappendorf	3/200	3/201	2/157	2/113	SUH 6/a
Zscherben	1/269	269	252	156	SUH b/a
Σ abs.	90/5.622	91/5.699	86/5.762	60/4.078	
Sangerhausen [Altkreis Sangerhausen] (Gemeindegebietsstand 1987/88)					
ALLSTEDT	1/30 – 28 (2)	30	2/191	160	GZ 6-
Bennungen	1/23 – 12 (11)	14	104	115	b-
Berga	2/100 – 68 (32)	2/100	2/132	75	rbG 6-
Blankenheim	1/85 – 60 (25)	85	87	100	a/b
Breitenstein	.	.	7	–	d-
Breitungen	.	.	42	–	d-
Brücken (Helme)	1/116 – 43 (73)	116	116	120	b/c
Edersleben	1/186 – 98 (88)	186	168	170	SUA b+
Gonna	.	.	21	–	SUS d/c
Großleinungen	-	18	25	–	SUS b+
Holdenstedt	.	.	49	55	b-
Horla	1/9 – 9 (0)	2/18	2/19	–	f-
KELBRA (Kyffhäuser)	2/271 – 160 (111)	2/272	2/262	2/273	6-
Martinsrieth	.	.	32	35	SUS f-
Mittelhausen	.	.	39	45	c/d
Niederröblingen/H.	.	.	60	–	d/e
Oberröblingen	1/243 – 170 (73)	230	251	248	SUS a-
Riestedt	.	.	155	–	SUS a-
Riethnordhausen	.	.	77	82	SUA d+
Roßla	1/202 – 57 (145)	209	3/222	3/388	GZ 6-
Rotha	1/7 – 7 (0)	8	8	–	e-

Gebietskörperschaft mit KGV/KGS (1999)	KG-Vereine, -Sparten / Kleingärten				Typisierung 1990er
	2009/10	2000/01	1987/88	1971/72	
<i>Rottleberode</i>	2/69 – 65 (4)	2/71	4/165	–	(T)GZ a+
SANGERHAUSEN	35/2.199 – 1.964 (235)	35/2.224	32/2.219	19/1.667	MZ 3-
STOLBERG (Harz)	.	.	36	37	(T)GZ 6/a
<i>Wallhausen</i>	2/40 – 27 (13)	2/38	3/306	190	SUS 6-
Wolfsberg	1/34 – 34 (0)	34	34	–	f-
Σ abs.	53/3.614 – 2.802 (812)	55/3.653	68/4.827	37/3.760	
Weißenfels [Altkreise Weißenfels, Hohenmölsen überwiegend]					
Burgwerben	1/160 – 140 (20)	161	171	110	SUW b/c
Dehlitz (Saale)	2/61 – 49 (12)	2/52	2/58	2/58	SUW c/d
Goseck	.	.	32	32	SUN a/b
Granschütz	.	.	90	75	a/b
Gröben	.	.	56	57	a/c
<i>Großkorbetha</i>	1/44 – 32 (12)	42	52	51	6-
HOHENMÖLSEN	5/300 – 300 (0)	5/295	7/369	3/190	GZ/tMZ 5+
<i>Langendorf</i>	2/143 – 131 (12)	2/143	2/142	2/142	rbG, SUW 6-
Leißling	2/65 – 57 (8)	2/63	2/65	39	SUW a-
LÜTZEN	.	.	5/318	3/294	GZ 6/6
Markwerben	3/55 – 52 (3)	3/55	60	–	SUW b/c
Prittitz	1/68 – 54 (14)	64	71	68	b-
Reichardtswerben	1/20 – 20 (0)	20	22	–	a/b
Rippach	1/20 – 20 (0)	26	26	26	c/d
Röcken	1/23 -21 (2)	23	23	24	c/d
Schkortleben	1/73 – 73 (0)	73	83	84	c/d
Sössen	.	.	10	10	e-
Starsiedel	1/20 – 20 (0)	19	28	29	d+
Taucha	.	.	56	50	b/d
TEUCHERN	1/51 – 34 (17)	20	5/389	5/438	GZ 5/6
Trebnitz	1/21 – 15 (6)	24	55	–	a/c
Webau	1/76 – 46 (30)	76	49	50	rbG 6/b
WEIßENFELS	34/2.348 – 2.245 (103)	34/2.370	38/2.966	29/2.565	MZ 3-
+ Borsdorf	2/52 – 40 (12)	2/49	2/60	2/60	SUW
Wengelsdorf	1/75 – 58 (17)	72	75	75	b/c
Zembschen	1/26 – 24 (2)	24	24	–	c/d
<i>Zorbau</i>	1/46 – 33 (13)	42	3/95	3/100	rbG b/c
Σ abs.	64/3.747 – 3.464 (283)	64/3.713	84/5.445	64/4.627	
Wittenberg [Altkreise Wittenberg, Gräfenhainichen teilweise]					
Abtsdorf (= Euper)	1/121 – 108 (13)	121	–	–	SUW a-
BAD SCHMIEDERBERG	1/91 – 75 (16)	91	94	94	GZ 5/6
<i>Bergwitz</i> [Gräf.]	.	26	45	–	SUW 6/a
Bülzig	.	.	20	–	b/c
Eutzsch	1/92 – 71 (21)	92	82	85	SUW c/d
Globig-Bleddin	.	.	28	29	c/d
GRÄFENHAINICHEN	9/495 – 484 (11)	9/495	9/540	7/400	GZ/tMZ 5+
KEMBERG	1/32 – 29 (3)	32	32	32	GZ 6-
Möhlau [Gräf.]	2/115 – 115 (0)	2/115	2/113	75	SUD 6
Mühlanger	3/109 – 104 (5)	3/109	54	–	SUW a-
PRETZSCH (Elbe)	2/96 – 73 (23)	38	2/122	83	6/a
Radis [Gräf.]	1/159 – 133 (26)	159	157	167	a/b
Schköna [Gräf.]	1/58 – 58 (0)	58	132	125	c-

Gebietskörperschaft mit KGV/KGS (1999)	KG-Vereine, -Sparten / Kleingärten				Typisierung 1990er
	2009/10	2000/01	1987/88	1971/72	
Söllichau [Gräf.]	1/31 – 31 (0)	31	31	30	b-
Tornau [Gräf.]	1/39 – 39 (0)	39	39	–	d/c
Trebitz	.	.	72	93	a/b
WITTENBERG	20/1.609 – 1.583 (26)	20/1.609	17/1.774	9/1.086	MZ 2/3
+ Pratau	2/189 – 173 (16)	2/189	194	192	SUW
+ Reinsdorf	3/198 – 197 (1)	3/198	77	73	SUW
ZAHNA	.	.	198	170	GZ 5/6
Zschornewitz [Gräf.]	6/198 – 172 (23)	5/147	5/142	3/102	rbG 6-
Σ abs.	55/3.629 – 3.445 (184)	54/3.549	50/3.946	32/2.836	
Thüringen / Landkreise (nur Gemeinden im ehem. DDR-Bezirk Halle)					
Kyffhäuserkreis [nur Altkreis Artern]					
ARTERN	5/ - 441	5/503	5/483	4/417	MZ 5-
+ Schönfeld	1/ - 34	39	40	48	SUA
BAD FRANKENHAUSEN	3/ - 322	3/330	3/334	2/193	UZ 5+
+ Udersleben	1/ - 11	9	2/67	2/68	
Donndorf	1/ - 14	25	73	74	b/c
Esperstedt	1/- -31	37	60	60	c/d
Etzleben	.	.	35	24	e-
Gehofen	.	.	156	168	b/c
Göllingen	.	.	136	32	b/c
Gorsleben	1/ - 19	21	42	37	c/d
Günserode	1/ - 14	16	25	19	e/f
Hauteroda	.	.	70	60	d-
HELDRUNGEN	2/ - 113	2/144	2/229	152	(T)ZU* 6-
Hemleben	.	.	59	59	e-
Heygendorf	1/ - 25	38	65	76	SUA c/d
Ichstedt	1/ - 14	15	46	46	c-
Kalbsrieth/Ritteburg	2/ - 47	2/63	2/103	2/108	SUA b/c
Nausitz	.	.	35	37	e/f
Oberheldrungen	1/ - 18	32	2/179	2/179	b-
Oldisleben	1/ - 45	2/103	3/220	3/202	(T)ZU* 6-
Reinsdorf	1/ 18	31	159	140	SUA b/c
Ringleben	1/ 49	70	108	103	SUA b-
ROßLEBEN	4/ - 372	5/412	3/312	2/221	(T)ZU 5-
+ Schönewerda	1/ - 51	62	74	64	
Rottleben	1/ - 24	36	76	90	b/d
Seega	.	.	100	100	d/e
Steinthaleben	1/ - 18	20	64	–	c/d
Voigtstedt	1/ - 86	101	117	126	SUA a/b
WIEHE	1/ - 56	62	125	121	(T)UZ 6-
Σ abs.	33/ - 1.822	35/2.169	43/3.602	35/3.024	
Sömmerda [Gemeinden aus Altkreis Artern]					
Bilzingsleben	1/ - 24	39	36	–	b/c
Kannawurf	2/ - 33	2/53	2/164	–	b-
Σ abs.	3/ - 57	3/92	3/200	–	

Erklärung der KG-Daten für 2010: Bsp. 3/216 – 161 (55) = 3 KGV, 216 KG-Parzellen insgesamt,
– 161 dav. bewirtschaftet, (55) davon frei oder nicht verpachtet
Nur Gemeinden aus Altkreis Hettstedt im LK Mansfelder Land, wo [Mitgliederzahlen der KGV] ≠
Zahl der bewirtschafteten KG, z.B. – [36] 41 oder – [28] 27.

Anmerkungen:

STADT / Dorf	
NAUMBURG	ehem./ Kreisstadt [2000]
ZEITZ	ehem. Kreisstadt (bis 1994)
WETTIN / Kayna	Sitz einer Verwaltungsgemeinschaft von Gemeinden
*	Einheitsgemeinde

Einwohnerzahl nach Größenklassen 1970/71 : 1999/2000

1	≥ 100.000	a	≥ 1.500
2	≥ 50.000	b	≥ 1.000
3	≥ 20.000	c	≥ 750
4	≥ 10.000	d	≥ 500
5	≥ 5.000	e	≥ 250
6	≥ 2.000	f	< 250

Veränderungstendenz innerhalb einer Größenklasse: + bzw. –

Orte ohne Angabe: keine Ew-Zahl für 1999/2000

Zentralort-Kategorien: (in S-A und T inhaltlich wie terminologisch different)

OZ	=	Oberzentrum
MZ	=	Mittelzentrum
UZ	=	Unterzentrum (nur Thüringen)
GZ	=	Grundzentrum
(T)	=	geteiltes OZ/MZ/UZ/GZ
t	=	nur Teilfunktionen eines OZ/MZ/UZ/GZ
SSP	=	Siedlungsschwerpunkt (nur S-A)
rbG	=	regional bedeutsamer Gewerbestandort (nur S-A)

Suburb [SU] von OZ = direkte/indirekte Nachbargemeinden, z.B. SUH (von Halle)

“ von MZ/tOZ und MZ = nur direkte Nachbargemeinden (außer OZ), z.B. SUZ (von Zeitz),

“ von GZ/tMZ = nur, wenn diese = ehem. Kreisstadt und Ø > 10 TEw

In den Tabellen nicht aufgeführte Gemeinden der Landkreise (1999)

- gehörten bis 1989/90 nicht zum DDR-Bezirk Halle und/oder
- waren in den Vergleichsjahren 1971/72, 1987/88, 2000/2001 keine Standorte von Mitglieds-KGS/KGV in den KV des BV Halle im VKSK der DDR bzw. RV/KV/SV der LV der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt und Thüringen.

+ = Ortsteil voranstehender STADT 1999/2000, in der Vergleichsanalyse 1987 (a.a.O. 1992) noch als selbständige Gemeinde und KGS-Standort erfasst (bei KG-Analyse für 2000/01 der Stadt zugerechnet, für 1987/88 und 1971/72 als eigenständige Gemeinde behandelt).

Quellenverzeichnis

- | | | |
|----|--|------------|
| 1. | Stadtverband der Gartenfreunde Dessau
Kühnauer Str. 65, 06846 Dessau (Geschäftsführer J. Ullrich) | 08.04.2010 |
| 2. | Stadtverband der Gartenfreunde Halle/Saale
Schleiermacherstr. 15, 06114 Halle (B. Grobstich) | 09.04.2010 |
| 3. | Regionalverband Mittlere Elbe und Umgebung der Gartenfreunde
Hohe Str. 10a, 06862 Dessau-Roßlau (Vorst.vors. Walther) | 13.04.2010 |
| 4. | Territorialverband Artern der Gartenfreunde
Schönfelder Straße, 06556 Artern (Vorst.vors. Arlet) | 03.05.2010 |
| 5. | Regionalverband Aschersleben der Kleingärtner
Herrenbreite 28, 06449 Aschersleben (Vors. Nowak) | 08.04.2010 |

- | | | |
|-----|---|------------|
| 6. | Regionalverband der Gartenfreunde Bernburg und Umgebung
Domänengasse 24, 06406 Bernburg | 22.04.2010 |
| 7. | Kreisverband der Gartenfreunde Bitterfeld
Burgstr. 37, 06749 Bitterfeld (Vors. G. Tennert) /nach mehrfachen
Mahnungen vermittelt über Dipl. Geogr. H. Kaaden, Halle | 10.12.2010 |
| 8. | Verband der Gartenfreunde Mansfelder Land – Eisleben
Str. d. Aufbaus 30, 06295 Eisleben (Vors. W. Marschner) | 30.08.2010 |
| 9. | Regionalverband der Kleingärtner „Mansfelder Bergland“
Johannistor 8, 06333 Hettstedt | 25.05.2010 |
| 10. | Kreisverband der Gartenfreunde Köthen
Friedrich-Ebert-Str. 39a, 06366 Köthen (Vors. R. Vieth)
//Ergänzung: ´KG/ Parzellen´ insg. erst am 31.3.2011// | 05.05.2010 |
| 11. | Kreisverband der Gartenfreunde Merseburg
Poststr. 14, 06217 Merseburg (Vors. M. Hartlieb) | 22.04.2010 |
| 12. | Kreisverband der Gartenfreunde „Saale-Unstrut“
Grochlitzer Str. 55, 06608 Naumburg/S. | 23.04.2010 |
| 13. | Regionalverband der Kleingärtner Quedlinburg und Umgebung
PF 1221, 04473 Quedlinburg | 07.04.2010 |
| 14. | Regionalverband der Gartenfreunde „Rohne-Querne-Weida“ Querfurt
Kastanienplatz 10, 06268 Querfurt (Vors. H. Mischok) | 19.07.2010 |
| 15. | Kreisverband der Gartenfreunde „Saalkreis“
Schleiermacherstr. 15, Halle /S. (Vors. R. Holland) | 11.05.2010 |
| 16. | Kreisverband der Gartenfreunde Sangerhausen
Fröbelstr. 15, 06526 Sangerhausen (Vors. Matzke) | 15.04.2010 |
| 17. | Regionalverband der Gartenfreunde Weißenfels-Hohenmölsen
Große Deichstr. 27, 06667 Weißenfels | 21.04.2010 |
| 18. | Kreisverband der Gartenfreunde Wittenberg
Heubnerstr. 29, 06886 Wittenberg | 27.04.2010 |
| 19. | Regionalverband der Gartenfr. „Weiße Elster“ Zeitz u. Umgebung
Käthe-Niederkirchner-Str. 50, 06712 Zeitz ((Vors. H. Hedrich)
//mehrfache Ergänzungen, Präzisierungen – meist telefon. – bis
3/2011// | 05.04.2010 |

Anschrift der Autoren:

Dr. Wolfgang Albrecht, Dr. Barbara Kaaden
Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Institut für Geographie und Geologie
Wirtschafts- und Sozialgeographie
Makarenkostraße 22
D – 17487 Greifswald